

HANSE YACHTS

Erstmals mehr als 1000 Boote in einem Jahr geordert

Der 23.11.2021 verspricht spannend zu werden. An diesem Tag hält die Hanse Yachts AG ihre virtuelle HV über das Geschäftsjahr 2020/21 (30.06.) ab und dürfte sich zu den Perspektiven für 2021/22 äußern. Geht unsere Spekulation auf, die wir in unserer Titelgeschichte im NJ 5/21 dargestellt haben, muss der gerade angelaufene Turnus die Gewinnwende bringen. Mittelfristig soll der Umsatz auf € 200 Mio. klettern und ein EBITDA von mindestens € 20 Mio. erwirtschaftet werden.

2020/21: Rotes EBITDA

Die Zahlen für 2020/21 beinhalteten hingegen keine allzu großen Überraschungen. Die Erlöse lagen mit € 120.8 (128.4) Mio. leicht unter Vorjahresniveau. Die EBITDA-Prognose hatten die Greifswalder bereits Ende Juni 2021 gekürzt. Statt eines Ergebnisses unterhalb des Vorjahres von € 3.8 Mio. stand ein negatives EBITDA von € -2.3 Mio. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Als Jahresergebnis verblieb abermals ein, allerdings deutlich reduzierter Verlust von € -9 (-15.9) Mio. Zu verdanken ist dies signifikant

niedrigeren Abschreibungen von € 5.8 (18.2) Mio. Der Vorjahreswert enthielt u. a. Firmenwertabschreibungen auf die französische Privilege Marine von € 11.7 Mio.

Umsatzausweis erst mit Auslieferung

Gründe für die verhaltene Entwicklung 2020/21 waren Corona-bedingte Beeinträchtigungen im Produktionsablauf, durch die sich die Auslieferung von Booten im Volumen von € 10 bis 15 Mio. verzögerte, die für 2020/21 eingeplant waren. Lieferanten fehlten temporär Rohstoffe, um Edelstahlprodukte und Elektronik-Bauteile, aber auch Polster und Toiletten, zu fertigen. Das Fehlen von jeweils nur wenigen Bauteilen verzögerte jedoch die Fertigstellung und Auslieferung dieser Boote. Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag verschiebt sich in das Geschäftsjahr 2021/22; denn umsatz- und ergebniswirksam werden ausschließlich ausgelieferte Boote.

Volles Auftragsbuch

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2020/21 mit € 234.8 (120.9) Mio. um 94 % über dem Vorjahreswert, der Auftragsbestand mit € 181 (67.5) Mio. sogar um 168 %. Der kumulierte Auftragseingang fiel im Berichtsjahr mit 1040 geordneten Booten erstmals vierstellig aus, wobei die neuen Aufträge mit einem Volumen

von € 234.8 Mio. bereits die Größenordnung des mittelfristig geplanten Umsatzzieles erreichten. Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2021/22 von einem Umsatz, EBITDA und Jahresergebnis aus, die deutlich über dem Vorjahr liegen. Diesen Beweis gilt es nun anzutreten. Gelingt es, dürfte die Aktie vor einer Neubewertung stehen. Zweistellige Kurse erscheinen möglich und realistisch.

Carsten Stern



VORSCHAU

**Die Ausgabe Nr. 12/2021
erscheint am 2. Dezember 2021.**

Vorgesehen sind u. a. Berichte über Unidevice, Voltabox, Fortec Elektronik, Stratec, Dt. Balaton, Daldrup & Söhne, H&R, CPU Softwarewarehouse, PSI, Sattler & Partner, Müller – Die lila Logistik